

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 23. November 2020, 09:30 (MEZ) / 08:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

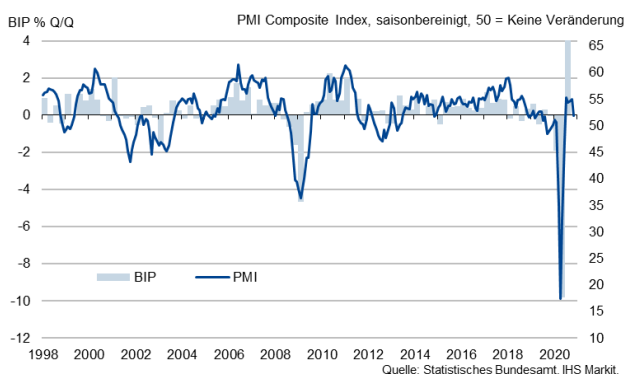
Composite-PMI sinkt wegen verschärfter Corona-Restriktionen im November auf 5-Monatstief; Industrie bleibt Konjunkturmotor

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 52,0 (Okt: 55,0), 5-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 46,2 (Okt: 49,5), 6-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 62,7 (Okt: 65,1), 2-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 57,9 (Okt: 58,2), 2-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. – 20. November 2020

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Aufgrund der neuen Lockdown-Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ging es mit dem deutschen Sektorebene auseinander. Während die Dienstleister wegen der Geschäftseinschränkungen und der Ausgabenzurückhaltung der Verbraucher das höchste Minus seit sechs Monaten verbuchten, wies das Neugeschäft der Industrieunternehmen – auch dank steigender Exportneuaufträge - erneut ein Plus aus, das jedoch etwas niedriger ausfiel als zuletzt. Folglich legte der Gesamt-Auftragseingang mit dem niedrigsten Zuwachs seit fünf Monaten auch nur minimal zu.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** gab binnen Monatsfrist zwar um 3

Punkte auf ein Fünf-Monatstief von 52,0 nach, er notiert damit jedoch weiter deutlich über dem Niveau während des ersten Lockdowns im zweiten Quartal 2020.

Aufgrund der Geschäftsschließungen in Teilen des Gast- und Freizeitgewerbes und verschärfter Reisebeschränkungen fielen die zweiten Geschäftseinbußen im Sektorebene auseinander. Während die Dienstleister wegen der Geschäftseinschränkungen und der Ausgabenzurückhaltung der Verbraucher das höchste Minus seit sechs Monaten verbuchten, wies das Neugeschäft der Industrieunternehmen – auch dank steigender Exportneuaufträge - erneut ein Plus aus, das jedoch etwas niedriger ausfiel als zuletzt. Folglich legte der Gesamt-Auftragseingang mit dem niedrigsten Zuwachs seit fünf Monaten auch nur minimal zu.

Auch beim **Auftragseingang** lief die Entwicklung auf Sektorebene auseinander. Während die Dienstleister wegen der Geschäftseinschränkungen und der Ausgabenzurückhaltung der Verbraucher das höchste Minus seit sechs Monaten verbuchten, wies das Neugeschäft der Industrieunternehmen – auch dank steigender Exportneuaufträge - erneut ein Plus aus, das jedoch etwas niedriger ausfiel als zuletzt. Folglich legte der Gesamt-Auftragseingang mit dem niedrigsten Zuwachs seit fünf Monaten auch nur minimal zu.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** kletterten auf den höchsten Stand seit März 2018, was vor allem auf die gestiegenen Hoffnungen auf einen wirksamen Impfstoff zurückzuführen war, mit dessen Hilfe sich die Konjunktur in den nächsten zwölf Monaten wieder normalisieren könnte. Am stärksten verbesserte sich der Ausblick im Vormonatsvergleich bei den Dienstleistern, am größten war der Optimismus jedoch bei den Industrieunternehmen.

Die Zuversicht auf wieder bessere Geschäfte stützte im November auch den **Arbeitsmarkt**. So wies der Flash-Index Beschäftigung erstmals seit Februar wieder einen minimalen Zuwachs aus. Moderat zugelegt haben die Beschäftigtenzahlen jedoch einzig und allein im Sektorebene auseinander. Während die Dienstleister wegen der Geschäftseinschränkungen und der Ausgabenzurückhaltung der Verbraucher das höchste Minus seit sechs Monaten verbuchten, wies das Neugeschäft der Industrieunternehmen – auch dank steigender Exportneuaufträge - erneut ein Plus aus, das jedoch etwas niedriger ausfiel als zuletzt. Folglich legte der Gesamt-Auftragseingang mit dem niedrigsten Zuwachs seit fünf Monaten auch nur minimal zu.

In der Industrie verlangsamte sich der Stellenabbau lediglich und fiel so schwach aus wie zuletzt im Juni 2019.

Infolgedessen wuchs auch der **Auftragsbestand** in der Industrie im November wieder spürbar. Da die unerledigten Aufträge im Servicesektor jedoch mit beschleunigter Rate sanken, wies der Gesamt-Index Auftragsbestand eine im Vergleich zu Oktober verlangsamte Steigerungsrate aus.

Die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** erhöhten sich im November zum zweiten Mal hintereinander, diesmal allerdings nur noch minimal, und der Anstieg der Einkaufspreise schwächte sich ab. Bei näherer Betrachtung stieg der Inflationsdruck jedoch nur in der Industrie. Hier wurden die Verkaufspreise so stark erhöht wie seit Mai 2019 nicht mehr, während auch die Kosten mit beschleunigter Rate stiegen.

Kommentar:

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„Wie erwartet wirkten sich die neuerlichen Lockdown-Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie negativ auf die deutsche Wirtschaft aus. Die aktuellen PMI-Vorabschätzungen zeigen, dass der Servicesektor aktuell wieder so tief in der Krise steckt wie im Mai.“

Die Widerstandskraft der Industrie, die vor allem von den Exportsteigerungen nach Asien profitierte, bekräftigt uns allerdings in der Annahme, dass ein möglicher Abschwung im vierten Quartal 2020 deutlich schwächer ausfallen dürfte als im ersten Halbjahr.

Die positiven Nachrichten um die Entwicklung eines Corona-Impfstoffs verliehen der Stimmung unter den deutschen Unternehmen jedenfalls Auftrieb, von denen viele jetzt auf eine Rückkehr zur Normalität in den nächsten zwölf Monaten hoffen. Dies dürfte auch den jüngsten Daten zum Arbeitsmarkt zu Gute gekommen sein, die zeigen, dass sich die Lage in der Industrie der Stabilisierung weiter angenähert hat und die Beschäftigung im Servicesektor weiter gestiegen ist.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Associate Director
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith, Public Relations
Tel: +1 7813 019 311
E-Mail: katherine.smith@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen November-Daten zur Industrie werden am 1. Dezember 2020, Service-Index und Composite-Index am 3. Dezember 2020 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der **Composite Index Produktion** ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der **Service-Index Geschäftstätigkeit** ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der **Einkaufsmanagerindex der Industrie** ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragsengang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der **Industrie-Index Produktion/Leistung** basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.